

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **20 (1864)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Berichtigungen.

---

Seite	Zeile	statt	lies
20	6 v. o.	Wintermonat	Weinmonat
122	17 v. u.	Mionet	Mionnet
122	2 v. u.	Mionet	Mionnet
141	9 v. u.	gang und geb	gang und gäbe
157	25 v. o.	dem Bunzen	der Bunze
176	2 v. o.	fule	fuln
327	20 v. o.	Michelis	Michaelis
327	23 v. o.	frequentet	frequentetur

Als im XVI. Bande die schönen Glasschilde bei St. Anna im Bruch behandelt wurden, neigte ich mich (Seite 186) zu der Ansicht hin, als dürfte Jacob Wägmann aus Lucern der Meister der ältern und bessern Stücke sein. Sicherheit war damals noch keine bei Handen. Heute ist es anders. Eine Stelle aus des Herrn Sefelmeisters Ausgaben-Büchern hebt jeglichen Zweifel hierin; denn dort liest man ad 27 März 1627 Folgendes:

Mstr. Jacob Wägman dem Glassmaller von 6 Bögen Mggbr. Landschaft, Jeden à Gl. 4. f. 20. vnd dann von einem Schilt 4 Bögen groß, den andechtigen frowen im Bruch Gl. 10. thut zusammen sampt des Knaben drinck gelt Gl. 37. 20.

J. Schneller.